

Bericht – Russische Medizinermeisterschaft in Nowosibirsk - April 2015

von Jonas Alexander Leppig



Vorbereitung

Nachdem die Formalitäten wie Visum und Krankenversicherungsnachweis relativ problemlos und schnell geregelt waren, hofften wir im Vorfeld Informationen über den Ablauf des Wettbewerbs zu erhalten. Leider kam von russischer Seite erst 3 Tage vor Abflug eine Art Aufgabenstellung. So musste jedes Team, bestehend aus 4 Studenten einer Universität, 10 klinische Fallbeschreibungen differenzialdiagnostisch und –therapeutisch aufarbeiten, jeweils eine Präsentation fertigstellen und eine detaillierte schriftliche Ausarbeitung anfertigen. Es war sicherlich ein Kraftakt, diese doch anspruchsvollen und zeitintensiven Aufgaben in der Kürze der Zeit, vor Abflug nach Russland, zu erledigen. Doch trotz des Zeitdruckes bereitete das differenzialdiagnostische Denken durchaus Freude, da man sich intensivst mit den Fallbeispielen beschäftigen konnte.

Wettbewerb

Die insgesamt 15 Teams (14 russischen Teams und wir als Gastteam) traten an 2 Wettbewerbstagen jeweils in 3er Gruppen gegeneinander an. Für jeden zu bearbeitenden Fall ergaben sich die Rollen des “Präsentierers”, des “Opponierers” und des “Reviewers”. Die Rollenverteilungen rotierten mit jedem Fall. Der “Präsentierer” hatte, wie der Name nahelegt, die Aufgabe einen klinischen Fall vorzustellen und seine differentialdiagnostische und –therapeutische Vorgehensweise zu erläutern und zu rechtfertigen. Im Anschluss konnte der “Opponierer” seine ggf. abweichende Herangehensweise vorstellen und Schwachstellen des “Präsentierers” offenlegen. Darauf folgte ein offener Teil, in dem beide Parteien sich gegenseitig Fragen stellen, sich kritisieren und man versuchten konnte, die gegnerische Partei mit durchdachten Fragen auf sanfte Art und Weise aufs Glatteis zu führen. Der “Reviewer” hatte am Ende die Aufgabe, die Qualität der Darstellungen beider Parteien darzustellen, zu kritisieren, Schwachstellen aufzuzeigen und ein Resümee zu ziehen. Zu Letzt konnte die Jury, bestehend aus 4 Fachärzten verschiedener Disziplinen, Fragen an alle Beteiligten Parteien stellen. Schlussendlich wurde die Darstellung aller 3 Teams durch die Jury mit Punkten von 0 bis 10 bewertet.

Eindrücke

Meine persönlichen Eindrücke waren durchweg positiv. Sowohl auf fachlichem als auch auf menschlichem Niveau ergaben sich rege und bereichernde Diskussionen. Interessant waren auch die sehr unterschiedlichen Präsentierweisen zwischen unserem deutschen und den russischen Teams. Die russischen Teams überraschten mit überladenen PowerPoint-Folien, die nicht unbedingt auf Prägnanz und Übersichtlichkeit abzielten. Fachlich waren aber auch die russischen Teams auf einem durchaus guten Niveau. Untergebracht waren wir in einem Studentenwohnheim in Mitten des akademischen Viertels.



Fazit

Trotz oder gerade wegen der im Vorhinein spärlichen Informationspolitik waren wir begeistert von den fruchtbaren Diskussionen, hitzigen Debatten und kulturellen Eigenheiten, die uns die Teilnahme an den russischen Medizinermeisterschaften beschert hat.

Erfreulicherweise konnten wir nach Ende des Wettberwerbs einen sehr guten 3. Platz erreichen. Wir sind als Team fest entschlossen, im kommenden Jahr wieder anzutreten und dann endlich (!) den Titel zu holen.

Auch auf sozialer Ebene waren die 5 Tagen in Sibirien eine schöne Erfahrung. Wir wurden sehr herzlich aufgenommen und konnten russische Freundschaften schliessen.

Jonas Alexander Leppig
Berlin, 16. Mai 2015